HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 604 / 4.5.2006

zen. Jetzo auffs new übersehen vnd verbessert. (Dantzigk: Andreas Hünefeldt 1638). Einzelne Exemplare dieser zweiten Auflage der zuerst 1637 erschienenen Psalmlieder (s. 371030 K 4) hatte Opitz an den Fürsten, Diederich v. dem Werder und F. Johann Casimir v. Anhalt-Dessau (FG 10) geschickt. S. 380405 u. 380625. Zur Sendung von Exemplaren von Danzig über Hamburg nach Köthen s. 371030, 371126, 371127, 371208, 380125A u. 380504. Vgl. Anm. 9.

5 F. Ludwigs kleine 1637 (und wiederum 1643) erschienene Lehrdichtung „Kurtze Erzehlung Von dem Erdichteten Cupidine", s. 371027 K 2. Opitz hatte das Gedicht wohl schon bei Dietlof v. Tiesenhausen (Anm. 9) gesehen (s. 380207), so daß er es in 380402 loben konnte. Zu ähnlichen ungenauen Hinweisen auf das Gedicht in der FG-Korrespondenz der Zeit s. 371123 („Teutsche reimgedicht"), 371226 („das vberschickte Reimgedichte") u. 381007 („beygefugtes Reimgedichte"). Daß es „ausgeflogen" sei, mag zusätzlich auf den geflügelten Liebesgott anspielen.

6 S. 371126 u. 380402, vgl. 380504 u. 380625.

7 Opitz möge seinen Gesellschaftsbrief an den Fürsten einem Schreiben an Diederich v. dem Werder, der im anhaltischen Reinsdorf lebte, beilegen und diesem über Georg Winckler zuschicken. Zum Leipziger Kaufmann Georg Winckler s. 371208 K 1.

8 Unbekannt.

9 Dietlof v. Tiesenhausen (FG 208. Der Vorkommende). Der genannte Brief Ludwigs an Tiesenhausen ist verschollen. Vgl. aber dessen Schreiben 371030 I u. 380207. Opitz verkehrte oft in Danzig mit dem Vorkommenden, vgl. 380625. In Hamburg vermittelten die Sendung vielleicht Tobias Gundermann und die Firma Silm, s. 371127. Vgl. Anm. 4.

380721

Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) schickt F. Ludwig (Der Nährende) seine Verbesserungen zweier Abschnitte (Eden, Der Betrug) von Tobias Hübners (FG 25) Du-Bartas-Verdeutschung der *Anderen Woche*, seine Korrekturvorschläge für zwei Reimgesetze (auf Moritz Adolph v. Dehn-Rotfelser [FG 318] und Pz. Georg Ludwig v. Nassau-Dillenburg [FG 319]) sowie zwei Briefe von Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte), von denen einer wieder zurückgesandt werden möge. Das sechste Stück von F. Ludwigs Psalter-Dichtung wird Werder künftig einer sorgfältigen Korrektur-Durchsicht unterziehen. – Zur Zeit ist er mit einer „syndicatsache" beschäftigt und wünscht vom Fürsten Belehrung, wie dieses Wort eigentlich deutsch ausgedrückt werde. (F. Ludwig notiert auf dem Blatt Synonyme für *Syndicus* und *Syndicat*.)

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 387rv u. 389rv [A u. Empfangsvermerk: 389v]; 387v u. 389r leer; eigenh.; Sig. 388rv = Beilage I.

A Dem Nehrenden. Cöthen.
Empfangsvermerk von F. Ludwigs H.: 21. Heumonats 1638.

Dem Nehrenden wirdt hiermit wieder zurück gesendet.

1.

Die verbesserungen Edens[1], vndt können dieselben wohl durch eben selbige handt eingerückt werden.

2.

Die achtzeilige reimen mit errinnerungen[2]